

Heidi Kluth in Sachverständigenrat für Ländliche Entwicklung berufen

Berlin. Vor kurzem hat sich in Berlin der Sachverständigenrat für Ländliche Entwicklung (SRLE) konstituiert. Auch die UFH-Bundesvorsitzende Heidi Kluth wurde in diesen Rat berufen, der im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft angesiedelt ist und dazu beitragen soll, die ländlichen Räume zu stärken, damit diese Lebensqualität und eine Zukunft für die Menschen bieten können.

„Starke und vitale Ländliche Räume sind eine entscheidende Voraussetzung für die Gewährleistung der sozialen und wirtschaftlichen Gerechtigkeit in Deutschland“, so heißt es in der offiziellen Pressemeldung des Ministeri-

ums. Mit Heidi Kluth vom Bundesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk als Mitglied habe man eine profilierte Persönlichkeit berufen, die tief in den Ländlichen Räumen verwurzelt ist. Sie wird die Anliegen und die Wertigkeit der vielen auf dem Land angesiedelten Handwerksbetriebe mit Nachdruck vertreten.

Dem SRLE gehören insgesamt zwölf Personen an, die mit ihrem KnowHow bei der Entwicklung ländlicher Regionen, insbesondere solcher mit strukturellen Problemen und im demografischen Wandel, tatkräftig unterstützen und pragmatische und umsetzbare Ergebnisse erarbeiten sollen. ■



Quelle: BMEL/Photothek.net/Thomas Trutschel

Bundesminister Christian Schmidt (M.), der Parlamentarische Staatssekretär Peter Bleser (3.v.r.), der Vorsitzende des Sachverständigenrates für Ländliche Entwicklung Prof. Dr. Hans-Günter Henneke (l.) und die weiteren Mitglieder des Sachverständigenrates am 12. Januar 2016 im BMEL (nicht im Bild: Prof. Dr. Claudia Neu)

INFO

+++ Haben Sie Terminankündigungen aus Ihrem Landesverband? Gerne veröffentlichen wir diese auf der Website des Bundesverbandes! Kontakt: presse@bv-ufh.de
 +++ Hat eine UFH aus Ihrem Landesverband eine Auszeichnung (auf Landesebene) erhalten? Dann bitten wir um Ihre Nachricht, idealerweise mit Foto! Kontakt: presse@bv-ufh.de
 +++ Auf www.bv-ufh.de steht ein neues Bestellformular zum Download bereit, es enthält jetzt auch eine A3-Malvorlage für Kinder.
 +++ Erscheinungstermin nächster UFH im Dialog: Juli/August 2016
 +++ Neue Website des UFH-Landesverbandes Saarland: www.frau-handwerk.de. Klicken Sie rein! +++



Ihre Ansprechpartner

Heidi Kluth, Vorsitzende
heidi.kluth@bv-ufh.de

Doris Unger, stellv. Vorsitzende
doris.unger@wu-cnc.de

Dr. Anne Dohle, Geschäftsleitung
bv-ufh.geschaeftsstelle@zdh.de

Birgit Fröhlich, Schriftführerin
 Protokollführung
fruehlich@ufh-koeln.de

Gudrun Spottke, Schatzmeisterin
 Kasse, Abrechnungen
gudrun.spottke@googlemail.com

Margit Niedermaier, Pressereferentin
 Pressemitteilungen, Newsletter, Termine, Veröffentlichungen
info@niedermaier-haustechnik.de

Bettina Otte-Kotulla
 Websitepflege, Internetfragen
bettina.kotulla@gmx.de

Impressum

Herausgeber:
Bundesverband UnternehmerFrauen im Handwerk e.V.
www.bv-ufh.de

Geschäftsstelle:
 Haus des Deutschen Handwerks
 Mohrenstr. 20/21, 10117 Berlin
 Tel. 030/20619-185
 Fax: 030/2061959-184 /-185
 Mail: bv-ufh.geschaeftsstelle@zdh.de

V.i.S.d.P.: Heidi Kluth

Redaktion:
 Margit Niedermaier, Pressereferentin

Layout und Druck:
 surma – Agentur für Marketing und Kommunikation GmbH & Co. KG
 Wilhelm-Busch-Straße 6, 30167 Hannover
www.surma-marketing.de



im Dialog

Informationen des Bundesverbandes UnternehmerFrauen im Handwerk e.V.

■ Vorstandswahlen in den Landesverbänden Bayern und Schleswig-Holstein

■ Arbeitsfrühstück in Brüssel: FEM-Delegierte aus ganz Europa treffen sich zum Gespräch mit MdEP Angelika Niebler

■ Energie-Effizienz in Berlin und NRW: UFH werden zu Klima-Netzwerkerinnen



Heidi Kluth erhält Bundesverdienstkreuz



(v. l. n. r.): Oliver Kluth, Corinna Kluth, Verena Kluth, Joachim Gauck, Henning Kluth, Heidi Kluth, Uwe Kluth

Aus den Händen von Bundespräsident Joachim Gauck erhielt Heidi Kluth am 7. März die höchste Auszeichnung des Bundes. Und sie war gebeten worden, im Namen aller Geehrten die Dankesrede zu halten. Hier ist sie!

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Gauck, sehr geehrte Frau Schadt, sehr geehrte Ehrengäste, sehr geehrte Familienmitglieder,

ich danke Ihnen, Herr Bundespräsident Gauck, persönlich und im Namen aller ausgezeichneten Frauen. Wir alle hier fühlen uns sehr geehrt. Das beschreibt es eigentlich nicht richtig, denn neben dieser Ehre freuen wir uns sehr und sind auch ein bisschen stolz auf unsere Leistung.

Keine Frau engagiert sich in einem Ehrenamt, weil sie es in erster Linie als Ehre versteht, nein – Frauen werden aktiv, weil sie sehen, wo Hilfe erforderlich ist, wo sie sich einbrin-

gen können oder wo sie etwas bewegen oder verändern wollen.

Keine der Frauen, die heute ausgezeichnet wurde, wird jemals damit gerechnet haben, hier stehen zu dürfen. Auch ich war und bin tief beeindruckt von den Lebensläufen dieser Frauen. Sie alle leisten Erstaunliches!

Allen heute geehrten Frauen stehen Familie, Freunde und Freundinnen, Mitstreiter und Mitstreiterinnen zur Seite, die sie auf ihrem Weg sicherlich bestärkt haben.

Ohne diese Unterstützer ist ehrenamtliches Engagement nicht möglich. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Unterstützern bedanken; sie alle haben diese, haben unsere Arbeit möglich gemacht.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, Sie erreicht nur ein kleiner Teil der Freude, die Sie mit den Auszeichnungen bei uns ausgelöst haben.

Die Unternehmerfrauen im Handwerk, die ich vertreten darf, sehen diese Auszeichnung stellvertretend für alle sehr engagierten Frauen im Handwerk. Mir haben viele, sehr viele begeisterte Frauen auf meiner Landesverbandstagung vor 14 Tagen gratuliert und sich mit mir gefreut. Diese Freude im Kreis meiner Mitstreiterinnen macht stolz und dankbar zugleich.

Allen ausgezeichneten Frauen wird es genauso oder ähnlich gegangen sein. Ganz egal, ob sie aus politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kirchlichen oder kulturellen Bereichen kommen, ob sie sich für die Integration von Flüchtlingen, für Bildung und Wissenschaft oder im Sport verdient gemacht haben: Diese Auszeichnung erzeugt öffentliche Aufmerksamkeit.

Unsere Arbeit, unsere Ziele und Visionen werden bekannter gemacht. Es entstehen Vorbilder, die auch andere Frauen ermutigen werden, ihren Weg zu gehen.

Für unseren persönlichen Lebensweg stellt dieser Tag einen Höhepunkt dar, und ich danke Ihnen, Herr Bundespräsident, dafür im Namen aller Frauen ganz herzlich!

Heidi Kluth

Ihre Heidi Kluth
 1. Vorsitzende des Bundesverbandes der UnternehmerFrauen im Handwerk

Frauen stärken das Handwerk

Das Handwerk bietet rund 125 anerkannte Ausbildungsberufe. 125 Wege und Chancen für individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Hier setzt das Projekt der k.o.s GmbH an, das seit Februar 2016 in Kooperation mit dem Landesverband Berlin Unternehmerfrauen im Handwerk e.V. durchgeführt wird. Ziel ist die Verbesserung der Aufstiegs- und Entwick-

lungschancen von Frauen im Berliner Handwerk. In dem dreijährigen Projekt sollen durch Qualifizierungs- und Beratungsangebote die individuelle und betriebliche Handlungskompetenz gestärkt werden, hin zu einer gleichstellungsfördernden Unternehmenskultur. Gemeinsame Leitlinien sowie ein Gütesiegel zur Chancengleichheit im Handwerk werden durch einen Beirat entwickelt und eingeführt; Das Projekt wird durch eine



breite Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.kos-qualitaet.de, sowie ab Juni unter www.starkes-handwerk-berlin.de. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, sowie den Europäischen Sozialfonds. ■

TERMINHINWEIS

+++ **Bundeskongress 2016** am 14./15.10.2016 in Berlin +++

Wissensaustausch mit Japan

Im Rahmen einer Kooperation der HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade reiste unsere Bundesvorsitzende Heidi Kluth nach Tokushima in Japan, um sich dort gemeinsam mit vier weiteren Delegationsmitgliedern über Erfolgsmodelle in der Lehrlingsausbildung auszutauschen.

Neben der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags stand auch die Besichtigung der in Tokushima ansässigen Technoschool auf dem Programm. Die Technoschool ist – ähnlich den Technologiezentren der deutschen Handwerkskammern – für die Berufsausbildung junger Menschen in den Gewerken Maschinenbau und Feinwerkmechanik, Metallbau, Tischlerei und Zimmerei, Elektronik sowie Friseur und Kosmetik zuständig.

Als Fazit konnte Heidi Kluth die Erkenntnis mitbringen, dass die technologische Lehrlingsqualifizierung als zentraler Bestandteil unserer dualen Berufsausbildung weltweit höchst anerkannt ist. ■

Arbeitsfrühstück im Europaparlament

Brüssel. „Familienbetriebe in Europa“ war das Hauptthema eines Arbeitsfrühstücks im EU-Parlament.

Auf Einladung von MdEP Dr. Angelika Niebler (Bild, 4. von rechts) reisten Vertreterinnen von FEM (Frauen Europäischer Mittel- und Kleinbetriebe) zu Informationsaustausch und Diskussion an. Familienbetriebe sind in ganz Europa sowohl für die Wirtschaft als auch für die Gesellschaft wichtige Partner. Ihre Leistungen sind unverzichtbar, da sie sowohl mit den Menschen als auch mit Ressourcen nach-

haltig umgehen. Gerade für diese Betriebe braucht es daher die entsprechenden Rahmenbedingungen. Dr. Niebler befasst sich seit kurzem intensiv mit den Rahmenbedingungen für Familienunternehmen in Europa und hat ein ausführliches Papier dazu verfasst. Das Statement finden Sie auf www.bv-ufh.de. ■



UFH Berlin mit Innovationen

Mit Energie-Effizienz-Dienstleistungen befasste sich ein Workshop auf dem Berliner Energietag 2016, an dem die UFH Berlin teilnahmen und die Teilergebnisse aus dem Projekt „Starke Handwerkerinnen“ – Energie und Effizienz – einer breiten Öffentlichkeit vorstellten.

Fünf Akteurinnen und Akteure berichteten über Dienstleistungen und Erfahrungen in der gewerkeübergreifenden Zusammenarbeit. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative. Das Projekt zieht bereits Kreise, so wurde in Nordrhein-Westfalen bereits das

erste Netzwerk gegründet – siehe Artikel oben! Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden kommunale und regionale Effizienz-Lösungen vorgestellt. Die Stadt Wolfhagen bezieht alle relevanten Stakeholder ein und wird dabei durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Wettbewerbs „Energieeffiziente Stadt“ gefördert. Hier werden interessierte Frauen und Betriebe gesucht, um eventuell auch in Hessen ein Netzwerk zu gründen. Beim Bundeskongress in Berlin werden alle Projektergebnisse vorgestellt! Seien Sie gespannt und merken Sie sich schon heute den Termin am 14.10.2016 ab 11.00 Uhr vor! ■

Landesverband Schleswig-Holstein hat gewählt

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Schleswig-Holstein standen turnusgemäße Wahlen an.

Rosanna Pofahl aus dem AK Bad Segeberg wurde auf weitere drei Jahre einstimmig zur ersten Vorsitzenden gewählt. Die langjährige Stellvertreterin Britta Wriedt stellte sich nicht mehr zur Wahl. Neue stellvertretende Vorsitzende wurde Irmlinde Dehnert, das Amt der Pressesprecherin wird jetzt von Bettina Aleanakian besetzt. Auf den Posten der Schatzmeisterin wurde Elisabeth Beinlich einstimmig wieder gewählt, und auch das Amt der Schriftführerin bleibt in den bewährten Händen von Beate Langbehn.



Von links nach rechts: Beate Langbehn, Irmlinde Dehnert, Bettina Aleanakian, Rosanna Pofahl und Elisabeth Beinlich

Als Schwerpunkte der künftigen Verbandsarbeit nennt Rosanna Pofahl eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit, Anstrengungen

zu Mitgliederbindung sowie die Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit in den Vorständen. ■

Neuwahlen im Landesverband Bayern

Doris Unger aus dem Arbeitskreis Ansbach/Westmittelfranken wird dem Landesverband nun für drei Jahre vorstehen, als ihre erste Stellvertreterin wurde Claudia Beil aus dem AK Erding bestätigt.

Den Posten der zweiten Stellvertreterin bekleidet Birgit Oswald aus dem AK Nürnberg-Fürth. Als Schatzmeisterin wurde Therese Fellingner aus dem AK München

gewählt, an die Stelle der bisherigen Schriftführerin Doris Unger tritt nun Susanne Holl aus dem AK Region Augsburg. Die zwei bewährten Kassenprüferinnen, Gunda Pauli und Christine Graf, komplettieren das UFH-Team des Landesverbandes Bayern ebenso wie die kooptierten Mitglieder Gabriele Wildgruber, Hanna Ellerbrock, Annemarie Zimmermann, Sonja Rüter und Margit Niedermaier. ■



UFH NRW werden zu Klima-Netzwerkerinnen

Neun Essener Unternehmerfrauen haben das erste Energieeffizienz-Netzwerk des Handwerks nach den Richtlinien der gleichnamigen Bundesinitiative gegründet.

„Im Netzwerk tauschen wir uns über die vielfältigen Möglichkeiten zur Reduktion von CO2 aus und werden uns gegenseitig anspornen, viele effiziente Maßnahmen umzusetzen,“ brachte Waltraud Schöne, Netzwerkträgerin und Vorsitzende der UFH in Essen die Grundidee der Netzwerke auf den Punkt.

Sie besteht darin, die Energie- und Ressourcenoptimierung, die sich jedes einzelne Unternehmen über zwei bis drei Jahre hinweg vornimmt, im Verbund mehrerer Unternehmen anzugehen. Damit werde die Motivation, am Ball zu bleiben, deutlich erhöht und der Erfolg gesichert. Die Richtlinien sehen begleitende Workshops vor, innerhalb derer auch das Wissen in den Unternehmen steigt. ■